

Der Siegeszug der ‚Champions®‘

„Von 0 auf 100!“, Keine unzähligen Teile in der Anwendung (nur maximal zwei Bohrer i.d.R.), eine schnelle, für den Patienten „unblutige“ Operation, Schmerz- und Komplikationsarmut, auch bezahlbare Prothetik- und Divergenz-Ausgleichskomponenten, definitive Versorgung der Suprakonstruktion der einteiligen Champions®-Implantate i.d.R. innerhalb von nur zwei Wochen in Sofortbelastung. Dies alles führte zu dem erdrutschartigen Champions®-Erfolg in der Implantologie-Szene innerhalb der letzten Jahre, da immer mehr Kollegen dieses für sie „revolutionäre“ System-, Implantat- und Prothetik-Konzept auch für sich in der Praxis entdecken. Und die exponentiell steigende Anzahl von MIMI®-Patienten sind dankbar, weil sie schnell und schmerzfrei operiert und hochwertig und dennoch bezahlbar in kurzer Zeit versorgt werden können... Dental Barometer sprach mit Geschäftsführer und Zahnarzt Dr. Armin Nedjat über die Gründe seines Erfolges.

Interview mit: Dr. Armin Nedjat

Dental-Barometer: Was gibt es bei den Champions® für aktuelle Neuigkeiten?

Dr. Nedjat: Wir haben neben der Hauptplattform www.champions-implants.com und der Patienten-Homepage www.mimi-info.de auch ein Online-Forum, in dem wir uns als Anwender austauschen (www.champions-forum.de), Planungen, Ausführungen, aber auch Schwierigkeiten und Misserfolge besprechen. Dieses Forum ist für alle Anwender kostenlos und führt unsere Champions®-Family immer wieder zusammen. Höhepunkt nächstes Jahr wird im Mai das Event in Flonheim sein, wo alle Anwender die Möglichkeit haben, neben der wissenschaftlichen Tagung auch gegen die Uwe-Seeler-Traditionself zu spielen. Zu der Champions®-Party werden neben Uwe u.a. Sepp Maier, Andy Brehme, Rudi Völler, Fredi Bobic, aber auch Henry Maske kommen. Dann sind eben die Champions® unter sich!

Dental-Barometer: Warum gibt es bei den Champions® nicht so große Anfangshürden und Komplikationen wie beim klassischen Implantatverfahren mit zweiseitigen Systemen?

Dr. Nedjat: Die bauartbedingte Vermeidung einer Lockerung oder gar Fraktur der internen Verbindungsschraube, einer möglichen bakterienbedingten Periimplantitis durch den Mikrosplatt wie bei allen zweiseitigen Implantatsystemen, die Möglich-

keit einer unproblematischen, subkrestalen Implantatinsertion und die Tatsache, dass die Primärstabilität eines jeden Implantats vom krestalen Abschnitt, sprich von den ersten 4 mm, kommt, sprechen ausschließlich für einteilige Champions® mit seinem krestalem Mikrogewinde. Und wenn man einmal die Champions®-Philosophie verstanden hat, so bleibt man dabei!

Dental-Barometer: Was ist der Hauptgrund für einen Anfang oder Wechsel auf die Champions®?

Dr. Nedjat: Das fängt natürlich beim Verkaufspreis an! Als gesamtverantwortlicher Zahnarzt müssen mir mindestens 60 bis 70 % vom Umsatz bleiben. Zudem minimieren wir unsere Ausgaben, in dem wir keinen Außendienstler im üblichen Sinn haben, keinen Zwischenhändler bezahlen müssen, nur ein Zentrallager haben, keine Messestände buchen, denn diese sind mittlerweile auch exorbitant teuer. Wir investieren in unser Produkt, in die Öffentlichkeit und Aufklärung. Die Patienten-DVD und der Zahnarzt-Fachfilm sind unglaublich gut aufgenommen worden. Ich kenne auch sehr viele Kollegen, die erst durch die Champions® massiv in die High-End-Versorgung eingestiegen sind, weil diese zuvor für die meisten Patienten einfach nicht zu bezahlen war.

Dental-Barometer: Wo sehen Sie denn persönlich die Stärken von Champions®-Implants?



Dr. Armin Nedjat

Dr. Nedjat: Erstens habe ich erstklassige Mitarbeiter, die unsere Firma mit ihren Ideen, praktischen Erfahrungen und ihrem tagtäglichen Einsatz erst zu dem machen, was wir jetzt sind: Ein innovatives, „hungriges“ Unternehmen, die zum Wohle unserer Anwender und deren Patienten arbeiten. Wir sind kein Konzern, sondern sozusagen „ein Familienunternehmen“, auch wenn wir nächstes Jahr die 1000 Anwenderpraxen knacken werden. Zudem bin ich Zahnarzt und kein Betriebswirt, d.h. ich identifiziere mich vollends mit meinen Kollegen und weiß, worin deren Probleme liegen. Sofortimplantationen sind inzwischen routinemäßig zu bewerkstelligen und in

Verbindung mit einem guten zahntechnischen Labor ebenfalls in zwei Wochen zu meistern. Hierfür bieten wir ja seit längerem zwei Partnerlabore an, die qualitativ, günstig und schnell für uns Zahnärzte arbeiten.

Das Champions®-Implantat ist schleimhautdicken-unabhängig, seine Primärstabilität – dank seines Designs mit kreistalem Mikrogewinde – außergewöhnlich gut. Und den Service, schon zum Kondensieren eingesetzte Implantate an uns zurückzuschicken, um ein 4,5 D oder gar 5,5 D Champion® zum Erreichen der Primärstabilität von 40 bis 60 Ncm zu erreichen, ist, so glaube ich, ebenfalls einzigartig. Natürlich ist die Auswahl an Längen und Durchmessern mit 54 Formen noch in Verbindung mit unseren gebrauchsmustergeschützten Prep-Caps aussergewöhnlich.

Dental-Barometer: Können Sie uns kurz die (R)Evolution-Kern-Aussagen aufzählen?

Dr. Nedjat: Ja, ich versuche es einmal:

- ▶ 1) Knochen braucht keine „Einheitszeiten“ von mehreren Monaten und „lastfreie Ruhe“, sondern Training wie ein Sportler! Wie haben da auch von anderen chirurgisch-orthopädischen Fachbereichen gelernt und auf dem zahnärztlichen Gebiet über 25 Jahre Erfahrung mit Sofortbelastung. Knochen akzeptiert nicht nur axialgerichteten Druck, nein, er braucht ihn sogar! Sofortbelastung von Implantaten wird die Regel und ist keine Ausnahme!
- ▶ 2) Champions® sind eigentlich keine Implantate, sondern knochenverdichtende „Osteotome“, die einfach belassen werden und prothetisch leicht zu versorgen sind. Die „einfache“ Implantologie deckt über 90 % aller Fälle ab und gehört in unseren Alltag. Es ist vielleicht die faszinierendste Teildisziplin in der Zahnheilkunde mit den dankbarsten Patienten.
- ▶ 3) Sie müssen maximal 360 € investieren, um Implantate mit den Champions® erfolgreich inserieren zu können und Sie sind in der Regel in 14 Tagen mit der Suprakonstruktion fertig und können diese definitiv einsetzen.
- ▶ 4) Mit den Champions® kann man chirurgisch und prothetisch „zaubern“: Ohne teure Extrasets und Zubehör kann man den periimplantären Knochen von D3/D4 auf D2 allein mit den Champions®-Implantaten selbst „osteotomieren“ bzw. verdichten (mittels ansteigendem Implantatdurchmesser 3,5 - 4,5 bis auf ggf. 5,5 Durchmesser Champions®), bis man eben mindestens die 40 Ncm-Einbringhilfe erreicht. Sollte man bereits, wie im Unterkiefer in den allermeisten Fällen, mit einem 3,5 D Champion® die 40 Ncm erreichen, so macht es keinen medizinischen Sinn, dieses durch ein grösserdimensioniertes Implantat zu ersetzen. Erst wenn das 3,5 D Champion® nicht die 40 Ncm Eindrehkraft erreicht, so nimmt man dieses, bereits den Knochen verdichtenden, Implantat heraus und inseriert an selber Stelle das 4,5 D (oder später gar das 5,5 D) Champion®.
- ▶ 5) Mit der neuen Champions®-Drehmomentratsche kann man während der Insertion exakt die Kraft ablesen, mit der das Champion® inseriert wird, die Skalierung geht von 20 auf 120 Ncm! Die zum Kondensations-Einsatz gekommenen Champions®-Implantate kann man ja an den Hersteller zurückschicken!
- ▶ 6) Eine weitere Möglichkeit der Champions®-Condensations-Technik: Auch bei schmalen Kieferkämmen von 2,5 mm Querschnitt ist man in der Lage, ein Implantat von 3,0 bzw. 3,5 mm D inserieren zu können – so können Sie aus einem schmalen Kiefer während des Implantierens einen stabilen, ausreichend breiten Kieferknochen kondensieren bzw. spreaden. Durch etliche 3-D – Nachkontrollen auch 12 Jahre post OP später liegt
- kein Gewindeanteil durch Knochenresorptionen frei, sondern ist mit stabilem, ernährten Knochen vollends umgeben.
- ▶ 7) Darüber hinaus ist es im Oberkiefer möglich, bei einer Restknochenhöhe von nur 6 mm, einen indirekten, vertikalen Sinuslift von 2 bis 3 mm ebenfalls während des Implantationsvorgangs durchzuführen: Dafür bohrt man ossär bis an die dünne Compacta (in diesem Beispiel 5 mm) und hebt den Knochendeckel mittels des nicht selbstschneidenden (!!) Champions® um 2 mm an, so dass letztendlich ein 8 mm Champion® problemlos inseriert werden kann.
- ▶ 8) Knochenersatz-Materialien in Verbindung mit Sinusbodenanhebungen und Augmentationen sind out! Dies sind „Partybreaker“, d.h. die „Party“ (Knochenneubildung) findet nicht statt und eine Kompression in solch amorphes, totes Material ist nicht zu vergleichen mit dem in Knochen. Dies deckt sich vollends und ebenfalls auch mit weltweit aktuellen Studienergebnissen. Sie müssen auch nicht versuchen, Alveolen mit Hilfe größerer Implantatdurchmesser auffüllen zu wollen. Das macht die Natur viel besser als wir, solange keine „Bremsen“ eingebaut werden.

Dental-Barometer: Herr Dr. Nedjat, wir bedanken uns für das Gespräch.

Weitere Informationen

Champions-Implants GmbH

Bornheimer Landstr. 8

D-55237 Flonheim

Telefon: +49 (0)6734 6991

Telefax: +49 (0)6734 1053

E-Mail: info@champions-implants.com

Internet: www.champions-implants.com

Anzeige

www.aera-online.de

Den Dentalmarkt im Blick